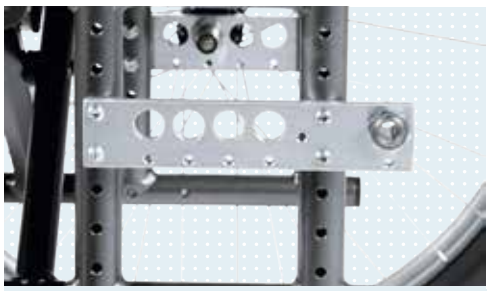
EXMA INFO

Tarifvertrag Rollstuhlversorgung und Bewirtschaftung der IV-Depots

ottobock.

Quality for life

Antriebsadapter mit Spurkorrektur



Radstandsverlängerung

Bein- und Fussauflagen

Motus CV

Bewegend vielseitig und individuell

Der Motus CV punktet mit ausgezeichneter Funktionalität, hoher Zuverlässigkeit und praktischen Detaillösungen.

Er ist individuell konfigurierbar und kann mit vielfältigen Optionen ausgestattet werden, um jedem Anwender eine für ihn optimale Nutzung zu ermöglichen. Dank bewährter, zuverlässiger Technik lässt sich dieser Allrounder einfach und schnell umbauen.

weitere Informationen zum Motus CV

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

Otto Bock Suisse AG · Luzerner Kantonsspital 10 · 6000 Luzern 16 · T: 041 455 61 71 · F: 041 455 61 70 · suisse@ottobock.com · www.ottobock.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Depotbewirtschaftung und neuer Rollstuhltarif – Hand aufs Herz, was verstehen Sie unter diesen Begriffen? Wahrscheinlich genauso viel wie ich, als ich am 1. Juli 2017 meine Stelle als Teamleiter in der Werkstatt der SAHB in Horw antreten durfte. Ich freue mich, Ihnen unsere Arbeit näherzubringen und den Nebel um die Depotbewirtschaftung etwas zu lichten.

Im IV-Depot nehmen wir verschiedene Hilfsmittel zurück und beurteilen ihren Zustand. Zudem bestätigen wir der Invalidenversicherung (IV) und den Klienten die Rücknahme. Anschliessend prüfen wir, ob ein Hilfsmittel wiederverwendet werden kann. Dies hängt vom Alter und von den verfügbaren Ersatzteilen ab. Brauchbare Hilfsmittel nehmen wir für den Wiedereinsatz im Lager auf. Die restlichen Artikel geben wir zertifizierten Hilfswerken ab oder entsorgen sie fachgerecht.

Daneben führen wir die depoteigene Werkstatt. Das heisst, wir nehmen Reparaturaufträge entgegen und revidieren die Hilfsmittel, die wieder eingesetzt werden. Dieser Teil der Depotbewirtschaftung ist für mich persönlich der schönste. Es geht neben allen technischen Herausforderungen auch um Menschen, die dank unserer Arbeit wieder stärker am täglichen Leben teilnehmen können.

Die persönlichen Kontakte zu unseren Klienten und den IV-Stellen machen meine Arbeit abwechslungsreich. Jemandem zu helfen, gibt mir das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun.

Im Hauptartikel in dieser Ausgabe erfahren Sie noch mehr über die Depotbewirtschaftung, aber auch über den eingangs erwähnten neuen Rollstuhltarif, der seit Anfang 2018 in Kraft ist.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und neue Erkenntnisse beim Lesen.

Philipp Hirt
Teamleiter Werkstatt Horw

Titelbild
Invacare AG
Benkenstrasse 260
CH-4108 Witterswil
T +41 61 487 70 80
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch
www.invacarelinx.com

HOGG
LIFTSYSTEME
CH-9620 LICHTENSTEIG
TELEFON 071 987 66 80

TREPPENLIFTE

ROLLSTUHLLIFTE
SITZLIFTE
AUFZÜGE

www.hoegglift.ch

SWISS ENGINEERING +

Im Alter zu Hause leben

Heimelig Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. Heimelig Betten liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.

heimelig betten
PFLEGE · KOMFORT

Vermietung & Verkauf
Telefon 365 Tage persönlich besetzt

heimelig betten AG
8280 Kreuzlingen
Tel. ★ 071 672 70 80
www.heimelig.ch

Mobil auch ohne Führerschein!

KYBURZ

KYBURZ Switzerland AG
Tel: 044 865 63 63
www.kyburz-switzerland.ch

Probefahrten zu Hause in der ganzen Schweiz

Bitte senden Sie Gratisprospekte an

Name / Vorname: _____
Strasse / Nr.: _____
PLZ / Ort: _____
Telefon: _____ EXMA

Tarifvertrag Rollstuhlversorgung

Der neue Tarifvertrag Rollstuhlversorgung ist seit dem 1. Januar 2018 in Kraft. Wie es dazu gekommen ist und wo der Nutzen für die versicherten Personen liegt, darüber informiert dieser Artikel.

Die Invalidenversicherung (IV) finanziert bereits seit über 50 Jahren Hilfsmittel. Zu Beginn hat sie ausschliesslich Hilfsmittel für die Erwerbstätigkeit finanziert. Während der letzten 50 Jahre hat die IV Grundlagen geschaffen, die weitere Anspruchsvoraussetzungen mit einbeziehen. Dazu zählen Fortbewegung, Kontakt mit der Umwelt, Selbstsorge sowie Hilfsmittel aufgrund des technologischen Fortschritts oder parlamentarischer Vorstösse (z. B. Assistenzhunde).

Ausgangslage für den neuen Tarifvertrag

Um das Verfahren bei der Rollstuhlabklärung zu vereinfachen und mit dem Ziel, die Hilfsmittelkosten stabil zu halten, wurde die alte Rahmenvereinbarung über die Abgabe von Rollstühlen aufgelöst.

Der neue Tarifvertrag ist seit dem 1. Januar 2018 in Kraft. Er regelt das Abgelten von Leistungen in der Rollstuhlversorgung an Personen, die im Sinne der Bundesgesetze über die Invalidenversicherung (IVG), Unfallversicherung (UVG) oder Militärversicherung (MVG) versichert sind. Beim Erarbeiten des Tarifes haben mitgewirkt: das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), die Berufs- und Branchenorganisation der Orthopädie-Technik (SVOT), der Branchenverband der Schweizer Medizintechnik, die Fachgruppe Rehabilitation (Swiss Medtech), die Zentralstelle für Medizinaltarife (ZMT) und beratend die SAHB. Seine Ziele sind:

- Einfache/klare Strukturen sowie Pauschalvergütungen
- Soll für den Leistungserbringer (Fachhandel), den Laien und für die Kostenträger (Versicherungen) verständlich und klar sein
- Wenig Interpretationsspielraum
- Keine Anreize zur Tarifausschöpfung
- Schnellere Durchlaufzeiten bei der IV

Struktur Vertragswerk

Das Vertragswerk besteht aus einem Hauptvertrag und fünf Nebenverträgen. Wenn in Zukunft ein Vertrag geändert werden muss, so wird nicht gleich der gesamte Tarif gekündigt. Es wird lediglich ein Vertrag aufgelöst, und die anderen bleiben bestehen. Konkret beinhaltet das Vertragswerk folgende Dokumente:

Tarifvertrag

Der Tarifvertrag regelt die Grundsätze der Zusammenarbeit. Er beinhaltet auch Verweise auf die nachfolgend aufgeführten weiteren Dokumente und Vereinbarungen.

Ausführungsbestimmungen

Es werden alle Schritte einer Rollstuhlversorgung geregelt: von der ärztlichen Verordnung über das Kostengutsprachegesuch, von Garantiearbeiten bis zur Rechnungstellung.

Vereinbarung Tarifkommission

Die Vereinbarung dient dem Weiterentwickeln des Tarifes sowie Neubewerten und Überarbeiten der Tarifstruktur nach gemeinsam definierten Regeln. Jede Partei hat eine Stimme, und es gilt die Einstimmigkeit.

Vereinbarung Paritätische Vertrauenskommission

Die Paritätische Vertrauenskommission beurteilt Meinungsverschiedenheiten zwischen den dem Vertrag angeschlossenen Leistungserbringern und den Kostenträgern, die sich aus der Anwendung des Tarifvertrages oder seiner Bestandteile ergeben.

Basisrollstuhl:
Basisrollstühle sind Faltrollstühle und werden in mindestens drei Sitzbreiten angeboten. Dieser Rollstuhl wird vorwiegend für Personen gewählt, die nicht aktiv fahren. (Modell: Basisrollstuhl Otto Bock Start4)

Adaptivrollstuhl:
Adaptivrollstühle sind Falt- oder Festrahmenrollstühle in Leichtbauweise. Sie verfügen über sehr gute Rolleigenschaften für Selbstfahrer. Sie sind an verschiedene Körpergrössen anpassbar und durch vielfältiges Zubehör ausbaubar. (Modell: Adaptivrollstuhl Küschall K4)

Kinderrollstuhl:
Kinderrollstühle eignen sich auch für Personen unter 20 Jahren und kleinwüchsige Erwachsene. Diese Stühle weisen dieselben Eigenschaften auf wie die Adaptivrollstühle. (Modell: Kinderrollstuhl Sunrise Medical Simba Gen 2015)

Qualitätsvereinbarung

Die Qualitätsvereinbarung regelt unter anderem, wie eine Werkstatt und die Verkaufsräume minimal ausgestattet sein müssen. Zudem ist definiert, wie viele Weiterbildungen der Leistungserbringer jährlich besuchen muss.

Kostenmonitoring

Seit Einführung des neuen Tarifvertrages beobachten die Kostenträger die Kostenentwicklung, dies bis zum 30. Juni 2019. Zudem erstellen sie monatliche Auswertungen. Sollten die Kosten während dreier aufeinanderliegender Monate einen Wert von 105 Prozent des heutigen Mittelwertes überschreiten oder 95 Prozent des heutigen Mittelwertes unterschreiten, können die Kostenträger Massnahmen zur Trendumkehr einleiten.

Start einer Rollstuhlversorgung

Bei jeder Neuversorgung muss der Arzt das Formular «Ärztliche Verordnung» ausfüllen. Es dient dem Leistungserbringer als Grundlage für die Höhe der Pauschale und für die zusätzlich verrechenbaren, behinderungsbedingten Optionen.

Vorteile für Versicherte

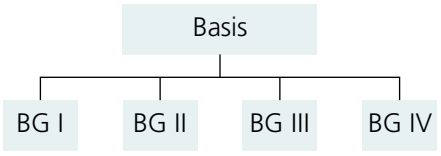
In Zukunft klärt der behandelnde Arzt, welche Einschränkungen für die richtige Wahl der behinderungsbedingten Optionen (BO) massgebend sind. Er füllt das Formular «Ärztliche Verordnung» aus. Anhand der angekreuzten Positionen ermittelt der Fachhandel eine Zahl. Diese zeigt auf, wie hoch die Pauschale ist und welche BO der Fachhandel verbauen kann. Allfälliges Zubehör, das im Moment nicht notwendig, jedoch gemäss Tarifvertrag im Preis inbegriffen ist, muss der Fachhandel bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt kostenlos verbauen.

Pauschale

Der Tarif sieht folgende fünf Rollstuhlkategorien vor:
– Basisrollstuhl
– Adaptivrollstuhl
– Kinderrollstuhl
– Spezialrollstuhl
– Elektrorollstuhl

Pro Rollstuhlkategorie sind die Patienten in vier Behinderungsgrade (BG) eingeteilt. So entstehen total 20 Pauschalen.

Die Versorgungspauschale setzt sich wie folgt zusammen:



Grundmodell

Durchschnittlicher Einstandspreis von Rollstuhlgruppen
+
Pauschalzubehör

Durchschnittlicher Einstandspreis von Pauschalzubehör
+
Arbeitsaufwand

Pauschale nach Behinderungsgrad

Zusätzlich zur Pauschale können die Leistungserbringer die behinderungsbedingten Optionen (durchschnittlicher Verkaufspreis) gemäss der ärztlichen Verordnung dazu verrechnen.

Grundmodelle

Es wurden die in der Schweiz am häufigsten und qualitativ einwandfreien Rollstuhlmodelle in die Preisberechnung einbezogen. Es handelt sich um den durchschnittlichen Einstandspreis.

Pauschalzubehör

Für das nachfolgend aufgelistete Zubehör erhält der Leistungsbringer eine Pauschale. Er soll nur das Zubehör am Rollstuhl verbauen, das die Anwendenden auch benötigen. Der Leistungserbringer muss bei Bedarf die nicht verbauten Teile zu einem späteren Zeitpunkt – ohne Kostenfolge – nachliefern und montieren.

Pauschalzubehör beim Handrollstuhl:
– Antikippstutzen Stück oder Paar
– Bremse Begleitperson

Spezialrollstuhl:
Dieser Stuhl wird auch Multifunktions- oder Pflegerollstuhl genannt. Er kommt zum Einsatz, wenn jemand gut positioniert werden muss und nicht mehr aktiv fahren kann. Bei diesen Stühlen können in der Regel Sitz, Rücken und Beinstützen im Winkel verstellt werden. (Modell: Spezialrollstuhl Rehalize HD Balance)

Elektrorollstuhl:
Der Elektrorollstuhl lässt sich an verschiedene Behinderungen anpassen. Es bestehen hohe Anforderungen an die Elektronik. So müssen zum Beispiel mindestens drei Fahrstufen unabhängig voneinander programmierbar sein. (Modell: Elektrorollstuhl permobil M3Corpus)

– Bremshebelverlängerung
– Fussplatte verstell-, schwenk- und/oder abklappbar
– Kipphilfe
– Sitz und/oder Rückenpolster (atmungsaktiv) anpassbar
– Seitentenlehnen/Armauflagen höhenverstellbar
– Speichenschutz
– Stossgriffe höhenverstellbar
– Pannensichere Bereifung
– Stockhalter

Pauschalzubehör beim Elektrorollstuhl:
– Elektrisch verstellbare Rückenlehne bis 40 Grad
– Autofixation am Rollstuhl
– Strassenbeleuchtung
– Sitzneigung elektrisch verstellbar
– Rückspiegel
– Pannensichere Bereifung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand des Leistungserbringers wird anhand der ärztlichen Verordnung erhoben. Je nach Komplexität und Anzahl körperlicher und/oder geistiger Defizite ist die Pauschale für den Arbeitsaufwand berechnet.

Zusätzlich zu den Pauschalen kommen die behinderungsbedingten Optionen dazu. Zum Beispiel: Kopfstützen, Antidekubitus-Sitzkissen, Pelotten, Rollstuhltisch oder Spezialgreifringe.

Eigenverantwortung

Wenn Versicherte mit den von den Leistungserbringern angebotenen Rollstühlen nicht einverstanden sind, haben sie das Recht, bei einem anderen Lieferanten eine Offerte zu verlangen. Da es sich um eine Pauschale handelt, kann es sein, dass der Fachhandel bei einer Abgabe mehr verdient und bei einer anderen weniger. Es darf jedoch nicht sein, dass ein ungeeignetes Hilfsmittel offeriert wird, um mit der Pauschale einen möglichst hohen Profit zu erwirken. Bei Unsicherheiten können versicherte Personen auch mit der SAHB Rücksprache nehmen.

Pauschale für einen Rollstuhl exkl. der Mehrwertsteuer (in CHF, Stand 8/2018).

	Basis	Adaptiv	Kinder	Spezial	Elektro
BG I	1’990.85	4’938.30	5’741.25	5’583.25	15’717.90
BG II	2’048.35	5’170.05	5’928.10	5’957.00	16’623.50
BG III	2’105.85	5’626.00	6’675.60	6’330.75	18’132.90
BG IV	2’163.35	6’059.55	7’049.35	6’704.50	18’736.65

BARRIEREFREI MIT DEM ORIGINAL DUSCH-WC.

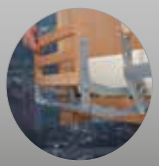
Closomat® Lima Plus
Closomat hat es nicht nur erfunden, sondern auch laufend perfektioniert. Mit unserem Dusch-WC wird das tägliche Bedürfnis zum wohltuenden Closomat-Erlebnis. Es erleichtert Menschen mit Beeinträchtigung den Gang zur Toilette und entlastet das Pflegepersonal. Closomat ist seit Jahrzehnten der erfahrene Schweizer Spezialist für den barrierefreien Einbau. Testen Sie das Original. **www.closomat.ch**

closomat®
DAS ORIGINAL DUSCH-WC.

diga care

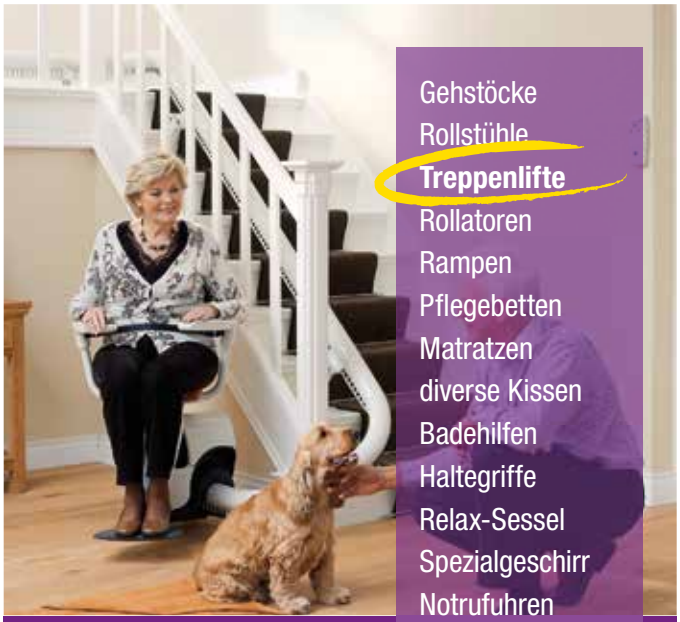
PFLEGEBETTEN
Perfecta

Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis der Schweiz!



Infoservice: 055 450 54 19
www.diga.ch/care

I d'diga muesch higa!



Gehstöcke
Rollstühle
Treppenlifte
Rollatoren
Rampen
Pflegebetten
Matratzen
diverse Kissen
Badehilfen
Haltegriffe
Relax-Sessel
Spezialgeschirr
Notrufuhren
Inkontinenzschutz
Therapiehilfen

und vieles mehr

auforum
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Auforum AG
Im Steinenmüller 2, 4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch
Einkaufszentrum Herti, 6300 Zug
T 041 712 14 14, zug@auforum.ch

www.auforum.ch

Bewirtschaftung der IV-Depots

Wer ein Hilfsmittel braucht, erhält dieses oft aus einem Depot der Invalidenversicherung (IV). Die SAHB bewirtschaftet die IV-Depots in deren Auftrag. Die Arbeiten und Aufgaben der Werkstätten sind vielfältig – dieser Artikel informiert darüber.

Die SAHB bewirtschaftet in den IV-Depots an acht Standorten die Hilfsmittel der Invalidenversicherung. Menschen, die ein Hilfsmittel brauchen, erhalten dieses leihweise. Nicht mehr benötigte Hilfsmittel gehen in die Depots zurück. Hier bereiten Fachleute neuwertige Artikel auf und passen sie für andere Benutzende an. Die Werkstätten übernehmen während des Einsatzes eines Hilfsmittels die Unterhaltsarbeiten wie Wartung, Reparaturen und Anpassungen.

An den regionalen Standorten stehen den Klienten etwa 60 Fachleute, darunter Fachpersonen der Rehatechnik, Therapeuten und Mechaniker, zur Verfügung. Sie kümmern sich um die Abgabe, das Anpassen auf die individuellen Bedürfnisse und den Unterhalt der Hilfsmittel.

Hilfsmittel durch die IV finanzieren

Benötigt eine bei der IV versicherte Person ein Hilfsmittel, erhält sie vorzugsweise ein bestehendes Hilfsmittel aus den IV-Depots. Falls die IV das benötigte Hilfsmittel nicht in den IV-Depots vorrätig hat, beschafft sie über den Fachhandel ein neues. Die Versicherten erhalten die Hilfsmittel nur leihweise zur Nutzung.

Hilfsmittel zurücknehmen und sortieren

Der Lebenszyklus eines Hilfsmittels ist oft länger, als es von einer Person genutzt wird. Aus ökologischer und betriebswirtschaftlicher Sicht ist es für die IV interessant, diese Hilfsmittel in den IV-Depots zu revidieren und wieder einzusetzen. Im Vergleich zu einer Neuabgabe hat daraus zum Beispiel im Jahr 2017 eine kalkulatorische Kosteneinsparung von 8,5 Mio. Franken resultiert.

Die Fachleute sortieren die zurückgenommenen Hilfsmittel in den IV-Depots nach dem weiteren Verwendungszweck. Rund 35 Prozent der eingehenden Hilfsmittel sind neuwertig, oder die Fachleute bereiten sie wieder auf und geben sie an eine weitere Person ab. Die restlichen Geräte zerlegen sie und entnehmen Ersatzteile, stellen

Hilfsmittel in den IV-Depots zu revidieren und wieder einzusetzen, ist ökologisch und betriebswirtschaftlich sinnvoll.

sie Hilfswerken zum Weiterverwenden in ärmeren Ländern zur Verfügung oder entsorgen sie fachgerecht. Eine Ausnahme bilden Treppenlifte: Sie werden nicht in den IV-Depots der SAHB bewirtschaftet.

Lebensdauer und Einsatz eines Hilfsmittels

Wie lange ein Hilfsmittel im Einsatz ist, hängt von den sich verändernden invaliditätsbedingten Ansprüchen der Benutzenden ab. Zum Beispiel verändern sich die motorischen oder kognitiven Fähigkeiten, das Wachstum oder das Umfeld (Arbeits- und Wohnsituation), oder die betroffene Person stirbt.

Hilfsmittel abgeben und anpassen

Die Beratenden der SAHB suchen die aufbereiteten Hilfsmittel auf Anfrage der IV, Rehabilitationskliniken, Therapeuten oder Benutzenden individuell aus und passen sie den jeweiligen Bedürfnissen an. Oft wird erst dadurch ein richtiges Sitzen oder Bedienen des Hilfsmittels ermöglicht. Sind die Anpassungsmöglichkeiten der Geräte ausgeschöpft und lässt sich auf dem Markt kein geeigneteres Modell finden, werden die Hilfsmittel im Sonderbau durch den Fachhandel oder teils auch durch die SAHB angepasst. Das können kleine Teile wie ein eigens hergestellter Adapter zum Befestigen eines Armpolsters eines Drittanbieters oder eine nach Mass gefertigte Beinstütze für einen Rollstuhl sein. Nach Mass gefertigte Polster lässt die SAHB von Zulieferern fertigen.

In der Regel stehen die Hilfsmittel aus den IV-Depots schneller bereit als neue. 2017 sind knapp 3000 Hilfsmittel aus den IV-Depots wieder in Umlauf gekommen. Beim Fachhandel werden Hilfsmittel üblicherweise erst nach Erhalt der Kostengutsprache der Versicherung im Baukastenprinzip für den Benutzenden zusammengestellt.

Die Rollstuhlspezialversorgung der AHV

Neben der Depotbewirtschaftung der IV verkauft und vermietet die SAHB auf Rechnung der IV-Depots die Rollstuhlspezialversorgungen der AHV. AHV-Beziehende, die einen Standardrollstuhl erwerben, erhalten je nach Anspruch einen Kostenbeitrag. Diesen Rollstuhl können sie direkt beim Fachhandel kaufen. Genügt aufgrund der behinderungsbedingten Einschränkung oder der speziellen Körpermasse ein einfacher Rollstuhl den Anforderungen nicht, können die Betroffenen einen höheren Kostenbeitrag beantragen.

Wer sich in einem einfachen Rollstuhl nicht fortbewegen kann, hat Anspruch auf eine Rollstuhlspezialversorgung – wenn zudem eine oder mehrere dieser Bedingungen zutreffen:
- Körpergewicht über 120 kg
- Körpergrösse über 185 cm oder unter 150 cm
- Freies Sitzen nicht möglich

Bild 1: Ein korrektes Anpassen des Rollstuhls auf die Nutzerin – auch das übernehmen die Beratenden der SAHB.
Bild 2: Die Werkstätten der SAHB übernehmen auch Reparaturen an Hilfsmitteln, die im Einsatz sind.

1

2

– Hemi- oder Tetraplegie
– Amputation oder Kontrakturen

Besteht zusätzlich eine akute Dekubitusgefährdung, können betroffene Personen oder ihre Angehörigen beim Bezug eines speziellen Sitzkissens einen zusätzlichen Kostenbeitrag beantragen.

Der zusätzliche Kostenbeitrag bei einer Rollstuhlspezialversorgung wird nur bei einem Kauf über IV-Hilfsmitteldepots vergütet. Die IV-Stellen prüfen den Anspruch auf einen erhöhten Kostenbeitrag. Bei den verkauften Rollstuhlspezialversorgungen handelt es sich meist um neue Rollstühle, die in den Besitz des Benutzenden gehen (kein Wiedereinsatz).

Die Werkstätten der IV-Depots

Alle IV-Depots verfügen über eine gut eingerichtete Werkstatt mit Ersatzteillager und Servicefahrzeugen. Fehlen gängige Ersatzteile, bestellen sie diese direkt beim Importeur. Die Prozesse der Werkstätten der SAHB sind durch das ISO-zertifizierte Qualitätsmanagementsystem geregelt und erfüllen die Anforderungen der Medizinprodukteverordnung.

Die Fachleute bereiten die zurückgenommenen Hilfsmittel so auf, dass sie sich von neuen Produkten kaum unterscheiden. Sie reinigen die Hilfsmittel, desinfizieren sie und nehmen einen Wartungsservice mit Endkontrolle und Funktionsprüfung vor. Weiter bereifen sie die Rollstühle neu, ersetzen zerkratzte Greifreifen und abgenutzte Polster und setzen bei den elektrischen Geräten neue Akkus ein.

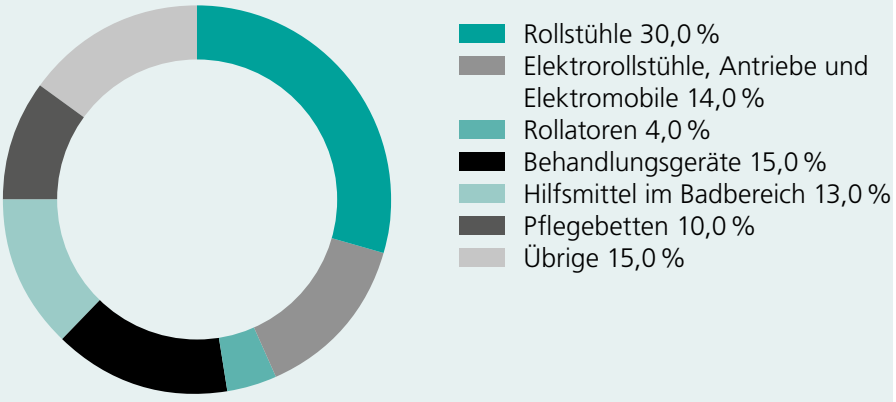
Garantie

Die Werkstätten der SAHB garantieren den Unterhalt und erledigen Reparaturen an Hilfsmitteln, die im Einsatz sind. Diese Arbeiten führen die Fachleute in der Werkstatt oder bei den Benutzenden zu Hause durch. Muss ein Hilfsmittel für ein paar Tage in die Werkstatt, steht ein Ersatzhilfsmittel zur Verfügung.

Fakten zu den IV-Depots 2017

Umsatz der IV-Depots	12 Mio. Franken
Errechnete Einsparungen durch den Wiedereinsatz	8,5 Mio. Franken
Anzahl zurückgenommene Hilfsmittel	8’679 Stück
Anzahl Abgaben	2’812 Stück
Anzahl Reparaturen/ Wartungen	3’764 Stück

Die Hilfsmittel der IV-Depots



«Wenn Jasmin lacht, geht die Sonne auf»

Für ihre Familie ist Jasmin das grösste Geschenk, ihr wurde aber nichts geschenkt: Nach Komplikationen in der Schwangerschaft erhielt sie erst mit sieben Jahren die Diagnose Rett-Syndrom. Zudem hat sie weitere körperliche Beschwerden und wurde bereits mehrfach operiert. Doch das tapfere Mädchen strahlt viel Freude aus und macht kleine Fortschritte.

Jasmins Mutter hat nach wenigen Schwangerschaftswochen das Fruchtwasser verloren. Eine Zeit des Bangens folgte: Bildet sich neues Fruchtwasser? Überlebt das Kind? Zudem zog Jasmin während der Schwangerschaft ihr linkes Bein an und verkeilte sich mit dem rechten Bein derart, dass ihre linke Hüfte aus dem Gelenk sprang. Im Alter von zwei Monaten wurde die Kleine zum ersten Mal operiert und die Hüfte wieder gerichtet.

Die Ärzte haben die Gelenkpfanne ausgeschabt, damit der sich oval verformte Gelenkkopf wieder eingefügt hat. «Es war eine schreckliche Zeit», erzählt Jasmins Mutter und sagt weiter: «Diese Angst und die Fragen, ob und wie es weitergeht, waren sehr belastend.» Auch in den kommenden Jahren wurde Jasmin infolge verschiedener körperlicher Einschränkungen operiert. Wegen der Fehlhaltung im Mutterleib braucht sie heute Orthesen (Hilfsmittel zur Gelenkstabilisierung), die sie beim Gehen unterstützen.

Ein weiterer Schicksalsschlag für das Mädchen

Jasmins Eltern hatten schon früh den Eindruck, dass sich ihre Tochter anders als andere Kinder entwickelte. «Als sie etwa zwei Jahre alt war, begann Jasmin mit stereotypischen, dem Händewaschen ähnlichen Bewegungen», führt ihre Mutter aus. Dieses Verhalten ist typisch für das Rett-Syndrom. Es folgten Schreiattacken und ein dem Autismus ähnlicher Rückzug. Erst mit sieben Jahren und dank einem aufmerksamen Arzt wurde bei Jasmin das Rett-Syndrom (siehe Kasten) diagnostiziert. Für Jasmins Eltern brach eine Welt zusammen.

Doch sie haben nicht aufgegeben. Und zur Freude aller zeigt Jasmin heute nicht die für das Rett-Syndrom übliche Entwicklung, sondern macht Fortschritte. «Sie kann immer noch Gehen und Mami und Papi sagen», so ihre Mutter. Auch der autistische Rückzug hat sich fast ganz gelegt. Sie schaut einen an und kommuniziert mit den Augen.

Bild 1: Die dreijährige Jasmin zeigt das für das Rett-Syndrom typische «Händewaschen».
Bild 2: Orthesen unterstützen die hier Sechsjährige beim Gehen. Zudem übt sie mit dem Gehtrainer.
Bild 3: Jasmins wöchentlicher Höhepunkt ist die Reittherapie. Sie liebt es, auf dem Pferd zu sitzen, und trainiert so eine aufrechte Körperhaltung.
Bild 4: Die Physiotherapeutin geht sehr behutsam mit der 14-Jährigen um.

1

2

In der Schule gemeinsam kochen, zu Hause gut betreut

Heute ist Jasmin 14 Jahre alt und besucht die heilpädagogische Schule in Lenzburg. Die Lehrerinnen gehen einfühlsam und aufmerksam auf die Bedürfnisse der zu betreuenden Kinder ein. Diese zu fördern und ihre Entwicklung zu unterstützen, steht dabei im Zentrum. Der Unterricht ist auf die Kinder abgestimmt. Neben Rechnen, Deutsch und Singen, Handarbeit, Werken und Schwimmen liebt Jasmin auch das Kochen. «Jasmin geht gerne zur Schule. Mit anderen Kindern zusammen zu sein, gefällt ihr sehr», so ihre Mutter.

Es handelt sich um eine Tagesschule, das entlastet Jasmins Eltern. Zu Hause betreut die Familie das Mädchen ohne fremde Hilfe. Seit 2016 ist im Badezimmer eine schwellenlose Dusche eingebaut. Das vereinfacht die Körperpflege von Jasmin sehr und schont auch den Rücken der Eltern. «Ansonsten ist es eine Frage der Organisation», erzählt die Mutter weiter. «Solange es möglich ist, betreuen wir Jasmin selber, zweimal die Woche springen nach der Schule die Grosseltern ein.» Sie betreuen Jasmin während rund zwei Stunden und geniessen ihre gemeinsame Zeit.

Voller Freude zur Reittherapie

«Wenn Jasmin lacht, geht die Sonne auf. Sie kann aber auch anders», sagt ihre Mutter. Mit 14 Jahren ist sie wie jedes andere Mädchen mitten in der Pubertät. Verbal kann sie sich nicht ausdrücken, dadurch kommt es zu Ausbrüchen – zum Beispiel schreit sie oder ohrfeigt sich selber. In diesen Momenten sind die Eltern gefordert. Geduldig beruhigen sie sie, spielen ihre Lieblingsmusik ab, nehmen sie in die Arme oder versuchen, sie abzulenken.

Mittwochnachmittags besucht Jasmin die Hippotherapie Physiowest in Seon. Speziell ausgebildete Physiotherapeutinnen setzen sie auf ein Pferd und führen sie herum. Jasmin hat praktisch keine Rumpfmuskulatur und kann sich daher nicht optimal aufrichten. Durch das Sitzen auf dem Pferd trainiert sie die aufrechte Körperhaltung. Dabei achten die Betreuerinnen genau darauf, dass während der Therapie keine Fehlhaltung entsteht. «Auf diese halbe Stunde freut sich Jasmin stets besonders», sagt ihre Mutter.

Eine weitere Operation und nützliche Hilfsmittel

Jasmin ist 2015 stark gewachsen. Deshalb hat sie die für das Rett-Syndrom typische Skoliose entwickelt, also eine Wirbelsäulenverkrümmung. Zudem neigt sich ihr Oberkörper immer mehr nach vorne, was ihre Wirbel zusätzlich verkrümmt. Die Folgen: Ihre Lunge und das Herz können nicht optimal funktionieren. Unternimmt man nichts dagegen, werden weitere Organe in ihrer Funktion beeinträchtigt. Deshalb steht nun eine Operation an, um die Wirbelsäule zu begradigen. Eine schwere Entscheidung für die Eltern. «Jasmin versteht die Situation nicht und kann sich nicht ausdrücken», gibt ihre Mutter zu bedenken. Während des Spitalaufenthalts werden die Eltern rund um die Uhr bei ihrer Tochter bleiben und das Pflegepersonal unterstützen.

Es ist gut möglich, dass Jasmin nach der Operation kein Korsett mehr tragen muss oder auf ein einfacheres umsteigen kann. Mit einem Gehtrainer übt Jasmin das Laufen und trainiert so die Beinmuskulatur. Unterwegs benutzt die 14-Jährige einen Rollstuhl, den sie jedoch aufgrund der Einschränkungen an ihren Händen nicht selber antreiben kann. Zusätzlich lernt sie, sich mit der Kommunikationshilfe Tobii auszudrücken.

Wie sieht die Zukunft aus? «Damit befassen wir uns lieber noch nicht», erklärt Jasmins Mutter. «Man wird sehen, was nach der obligatorischen Schulzeit passiert.» Sie fördert Jasmin, übt und trainiert viel mit ihr. Da besteht immer Hoffnung auf Entwicklung. «Jeder kleine Schritt ist ein grosser Erfolg für die ganze Familie», freut sie sich.

3

4

Das Rett-Syndrom

Der Wiener Arzt Andreas Rett hat das Rett-Syndrom 1966 als Erster beschrieben. Das Rett-Syndrom gehört zu den autistischen Erkrankungen und geht mit schweren körperlichen Behinderungen einher. Die Erkrankung tritt in der frühen Kindheit unvorhersehbar auf – meistens sind Mädchen davon betroffen. Viele der Mädchen erleben das Erwachsenenalter, sie müssen jedoch zeitlebens rund um die Uhr betreut werden. Nach dem Down-Syndrom ist es die zweithäufigste Behinderung bei Mädchen.

REHATEC
www.rehatec.ch

SORG

Exklusiv bei Rehatec AG...

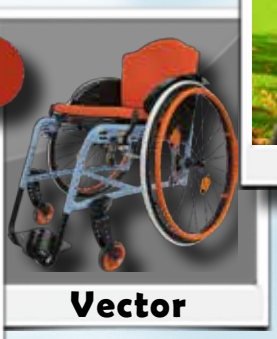
...nach Mass gefertigte Rollstühle von SORG Rollstuhltechnik GmbH+Co.KG

Faltrollstuhl

Jump alpha

Starrrahmenrollstühle

Mio



Vector

Mio Move

Kantelrollstuhl

Loop

Weitere Rollstühle von Sorg GmbH finden Sie unter www.rehatec.ch!

Rehatec AG · Ringstrasse 15 · 4123 Allschwil · Tel. 061 487 99 11 · Fax 061 487 99 10 · office@rehatec.ch

---

BACO

TREPPENSTEIGEN LEICHT GEMACHT

BACO AG
Glättemühleweg 22
3613 Steffisburg
Tel. +41 33 439 41 41
Fax +41 33 439 41 42
info@baco-ag.ch
www.baco-treppenlifte.ch

Bestellung GRATIS-Unterlagen

- ❑ Stuhltreppenlifte
- ❑ Plattformtreppenlifte
- ❑ Senkrechtaufzüge
- ❑ Hebebühnen
- ❑ Steighilfen / Rampen
- ❑ Schwimmbadlifte
- ❑ GRATIS-Beratung zu Hause

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

SWISS•TRAC®

Händler finden und Probefahren: **www.swisstrac.ch**

Mobil sein und unabhängig bleiben

Ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene: Bei Sunrise Medical stehen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen im Mittelpunkt. Für sie entwickelt das Unternehmen Produkte für jede Lebenssituation. Wie das Bike Attitude Junior, den Rollstuhl Krypton und viele weitere Produkte.

Weitere Informationen
Sunrise Medical AG
Erlenauweg 17
CH-3110 Münsingen
T +41 31 958 38 38
info@sunrisemedical.ch
www.sunrisemedical.ch

Die Sunrise Medical AG in Münsingen stellt unter strengen Qualitätskontrollen Produkte der Marken Sopur, Quicke, RGK, Zippie, Breezy, Sterling, Gemino und Jay her und vertreibt sie via Fachhandel. Interessierte finden bei Sunrise Medical Hilfsmittel, die ihre Bedürfnisse abdecken und die zu ihrem Lebensstil passen. Eine grosse Auswahl an Optionen, Zubehör und Farben erfüllen alle Wünsche.

Das Handbike für kleine und grössere Entdecker

Dank dem neuen Bike Attitude Junior werden Kinder und Jugendliche ihrem Bedürfnis nach Bewegung und Freiheit gerecht. Es handelt sich dabei um ein an den Rollstuhl andockbares Handbike, das mitwächst und sich den individuellen Bedürfnissen anpasst.

Anders als bei einem herkömmlichen Bike pedalt man bei Handbikes nicht, sondern man kurbelt. Sowohl Kurbelposition als auch Kurbellänge sind mit wenigen Handgriffen einstellbar – unerlässlich für ergonomisches Kurbeln und Freude am Biken.

Kypton – der ultimative Rollstuhl von Sopur

Sunrise Medical hat den Rollstuhl Krypton mit der Karbontechnologie konstruiert. Das Resultat: ein hervorragendes Stabilitäts-Gewichts-Verhältnis. Entstanden ist ein ultraleichter und steifer Rollstuhl mit hocheffizienten und direkten Fahreigenschaften. Ob mit Falt- oder Festrahmen – dank einem individualisierbaren Rollstuhl und zuverlässigen Lösungen bezüglich Anpassungen erreichen die benutzenden Personen eine maximale Unabhängigkeit.

Vielseitig wie ein Mensch: Hilfsmittel von Sunrise Medical

Seit Jahrzehnten entwickelt, produziert und vertreibt Sunrise Medical hochwertige Produkte für mobilitätseingeschränkte Menschen. Das Sortiment umfasst Alltags-, Standard- und Pflegerollstühle, elektrische Rollstühle, Elektromobile, Rollatoren sowie Freizeit- und Sportprodukte für Kinder, Erwachsene und Senioren. Die Produkte lassen sich auf die individuellen Anforderungen der Anwendenden anpassen. Zur optimalen Gestaltung von Fahrerlebnis, Sitzstabilität, Sitztoleranz und Positionierung bietet das Unternehmen ein umfangreiches Sortiment an Rollstuhlkissen und -rücken. Die Fachleute beraten die Kunden kompetent, damit sie ihren Alltag mit der grösstmöglichen Unabhängigkeit bewältigen können.

Bild 1: Das Attitude Junior ist ein andockbares Bike, das mitwächst.
Bild 2: Der ultraleichte Rollstuhl Krypton verfügt über ein hervorragendes Stabilitäts-Gewichts-Verhältnis.

1

2

PromediTec
1033 Cheseaux-sur-Lausanne

Ihre Mobilität liegt uns am Herzen

Zusammen mit BeRollKa Ihr starker Partner für Kinder-Reha-Produkte

CRUISER / TOURER

Adaptive Untergestelle

PHYSIO RELAX

Einfach und vielfältig einstellbar

SLASH

Für aktive Kinder und Teens

BEROLLKA bewegt — Der Spezialist für Sonderbau und individuelle Lösungen

Auskünfte : www.promeditec.ch / info@promeditec.ch / Tel 021 731 54 72

LEVO Summit EL

LEVO

Natürliches Schweizer Design
Innovatives Stehsystem
Der erste wahre Aktivstehrollstuhl

LEVO AG
Switzerland

Anglikerstrasse 20
CH-5610 Wohlen

Tel. +41 (0)56 618 44 11
Fax +41 (0)56 618 44 10

office@levo.ch
www.levo.ch

LEVO.ch
A Dane Technologies Company

Der neue Elektrorollstuhl Juvo mit Mittelradantrieb

Ottobock führt neu den Elektrorollstuhl Juvo mit Mittelradantrieb im Sortiment. Er ist besonders wendig, hat intelligente Sicherheitssysteme und Steuerungen für jedes Bedürfnis. Zudem können die Nutzenden den Juvo nach dem Baukastenprinzip individuell zusammenstellen.

Weitere Informationen
Otto Bock Suisse AG
Luzerner Kantonsspital 10
CH-6000 Luzern 16
T +41 41 455 61 71
suisse@ottobock.com
www.ottobock.ch

Genau wie die Juvo-Front- und Heckantriebmodelle hat Ottobock den neuen Elektrorollstuhl Juvo mit Mittelradantrieb in enger Zusammenarbeit mit Anwendenden und Fachpersonen aus der Therapie entwickelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der Elektrorollstuhl eignet sich für drinnen wie draussen; der 360-Grad-Wendekreis ist besonders zu Hause und im Büro praktisch. Beim Juvo ist das Gewicht der Nutzenden auf der Achse. Dadurch ist der Rollstuhl kippstabiler und bietet auch draussen ein Leben mit weniger Barrieren.

Zuverlässige Sicherheitssysteme

In puncto Sicherheit geht Ottobock keine Kompromisse ein: Sicherheitssysteme schützen die Benutzenden. So verlangsamt der Juvo zum Beispiel in Kurven automatisch. Die Benutzenden können den Juvo nach dem Baukastenprinzip für ihre Bedürfnisse zusammenstellen. Durch verschiedene, miteinander kombinierbare Module erhalten sie eine massgeschneiderte Lösung für ihren Elektrorollstuhl.

Intelligente Steuerungen

Zudem bietet Ottobock zwei Steuerungen: Beim Juvo B5 die VR2-Steuerung, mit der sich zwei elektrische Optionen ansteuern lassen. Der Juvo B6 enthält die TEN°-Steuerung, an die sich eine Kinn-, Tablett- oder Tastensteuerung ankoppeln lässt. Dabei können die Tasten an einem beliebigen Ort angebracht werden, zum Beispiel an der Kopfstütze, Armlehne oder anderswo, je nach Fähigkeiten der Rollstuhlfahrer. Ebenso lassen sich durch die Infrarot- und Bluetooth-Schnittstellen diverse Kommunikationsgeräte (z. B. Handy, Computer, Fernseher) und Hauselektronik (z. B. Storen, Lichtschalter) ansteuern. Die USB-Schnittstelle gehört zur Grundausstattung. Eine Vielzahl von Zubehör rundet das Angebot des Juvos ab.

Erfahrung über Generationen hinweg weitergegeben

Seit bald 100 Jahren leben die Mitarbeitenden von Ottobock ihre Vision: mit innovativen Produkten die Mobilität von Menschen mit körperlichen Einschränkungen verbessern. Die Anwendenden sollen eigenständig leben und dank den Produkten ihren Alltag unkompliziert gestalten. Die Aussendienstmitarbeiter stellen Interessierten den Elektrorollstuhl Juvo gerne gemeinsam mit einem Rehatechniker ihrer Wahl vor.

1

2

Bild 1: Der Juvo B6 mit der TEN°-Steuerung, an die sich eine Kinn-, Tablett- oder Tastensteuerung ankoppeln lässt. Bild 2: Der Juvo funktioniert nach dem Baukastenprinzip – somit können ihn die Anwendenden exakt für ihre Bedürfnisse zusammenstellen.

Sango®Advanced

- Hohe Motorleistung und grosse Reichweite
- Als Hinterrad- Vorderrad- und Zentralantrieb lieferbar
- Hochanpassbar dank SEGO® Sitzsystem
- Kompakte Masse, auch als Slimline und X-Large-Version
- Mit sämtlichen Sondersteuerung und Sitz-Lift lieferbar

Stabile Rahmenkonstruktion

Als Hinterradantrieb

Als Vorderradantrieb

Mit Sitzlift (optional)

Sind Sie interessiert an einer Probefahrt? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns den Antworttalon. Wir senden Ihnen gerne weitere Unterlagen zu oder kommen ohne Verpflichtung bei Ihnen vorbei. Darüber hinaus bieten wir Ihnen:

Eine kostenlose Probefahrt für mehrere Tage!

Ja, ich bin interessiert! Ich bitte um:

❍ Unterlagen ❍ eine Vorführung

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefonnummer: _____

Ihre Mobilität ist unser Ziel

***G**loor **R**ehabilitation & **C**o AG*

Mattenweg 5
4458 Eptingen
www.gloorrehab.ch

Tel: 062 299 00 50
Fax: 062 299 00 53
mail@gloorrehab.ch

MEIER + CO

Treppenlifte und Aufzüge

Günstig, einfacher Einbau, kein Umbau nötig, Service schweizweit, kostenlose Beratung

Elektromobile und Elektroscooter

Kostenlose Beratung und Vorführung vor Ort, führerschein- und zulassungsfrei
Extra starke Motoren für lange Steigungen bis 25%

MEICOLIFT | MEICOMOBILE | MEICODRIVE | MEICOSERVICE

Meier + Co. AG
Oltnerstrasse 92, 5013 Niedergösgen
T 062 858 67 00, info@meico.ch, **www.meico.ch**

THERA TRAINER

NEU: Mobi 540

Beweglichkeit, Ausdauer, Kraft…

- **Mobi ist der handliche und stets verfügbare Trainingspartner für Arme und Beine**
- **er eignet sich für alle Menschen die gesund und fit bleiben wollen**
- **er unterstützt und ergänzt die Therapie bei vielen Erkrankungen und Handicaps**
- **er ist speziell für den täglichen Einsatz im häuslichen Bereich gemacht**
- **hervorragendes Preis- Leistungsverhältnis**

Rufen Sie uns an. Denn Bewegung ist so wichtig wie das tägliche Brot!

Wir beraten Sie gerne und organisieren ein Probetraining für Sie persönlich bei einem Fachhändler ganz in Ihrer Nähe.

PROMEFA AG
Steinackerstrasse 7
CH-8180 Bülach

Telefon 044 872 97 79
promefa@promefa.ch
www.promefa.ch

PROMEFA®

Was digitale Technologien bei Elektrorollstühlen leisten

Eine Flugreise mit Elektrorollstuhl kann kompliziert sein. Angefangen beim Check-in über strenge Sicherheitsvorschriften der Fluggesellschaften bis hin zu unzulänglichen Standards in puncto Barrierefreiheit in anderen Ländern. Gut, wenn der Elektrorollstuhl für (fast) alle Eventualitäten gerüstet ist – wie der Invacare TDX SP2 mit LiNX-Steuerungssystem.

Weitere Informationen
Invacare AG
Benkenstrasse 260
CH-4108 Witterswil
T +41 61 487 70 80
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch
www.invacarelinx.com

Ein guter Reisebegleiter ist flexibel und anpassungsfähig. Der Elektrorollstuhl Invacare TDX SP2 stellt sich, dank der LiNX-Technologie, auf unterschiedlichste Bedingungen ein. Auf Herz und Nieren getestet hat den neuen Elektrorollstuhl Janis McDavid auf seinen weltweiten Vortragsreisen. Er ist Motivationsredner, Buchautor und Invacare-Markenbotschafter.

Mitnahme im Flugzeug

Mit ins Flugzeug dürfen Elektrorollstühle nur, wenn keine Stromversorgung der Batterien an den Rollstuhl stattfinden kann. Der Invacare TDX SP2 lässt sich mit einem Batterietrennschalter ausstatten, der das Abtrennen in Sekundenschnelle ermöglicht. «Ohne den Schalter braucht es Werkzeug und technisches Verständnis, um die Batterien überhaupt abtrennen zu können», erinnert sich Janis McDavid an seine früheren Erlebnisse kurz vor Abflug. Diese und weitere individuelle Lösungen lassen sich auf Anfrage im Invacare-Sonderbau realisieren.

Sicher unterwegs mit der MyLiNX-App

Für Menschen, die einen Elektrorollstuhl benutzen, wäre ein schlimmes Szenario, plötzlich mit leeren Batterien dazustehen, ohne eine Steckdose in Sicht. Umso besser, wenn sie die Reichweite jederzeit genauestens überprüfen können. Die MyLiNX-App für Smartphones und mobile Endgeräte informiert die Nutzenden immer genauestens über den aktuellen Batterieladestand des Elektrorollstuhls – unabhängig vom Aufenthaltsort. So lässt sich jeder Ausflug sicher gestalten. Janis McDavid hat dies auf seiner Reise nach Südafrika getestet: «Gerade, wenn ich auf Reisen etwas ab vom Schuss bin, gibt mir die App Sicherheit, dass ich mit der Batterieleistung auch wieder zurückkomme.»

Die MyLiNX-App für mobile Endgeräte ergänzt das Steuerungssystem und erweitert die Selbstständigkeit der Nutzenden: Aktuelle System- und Diagnoseinformationen, wie den exakten Batterieladestand oder die bisherige Fahrzeit, können die Anwendenden oder ihre Begleitpersonen mit der MyLiNX-App abrufen. Im Störfall zeigt die App einen auffälligen Warnhinweis mit einer Handlungsempfehlung an, den sie direkt per E-Mail vom Smartphone aus an die Fachhändler schicken können.

Fahrerlebnis bei jedem Einsatz

«Am LiNX-Touchscreen kann ich ganz einfach den richtigen Fahrmodus wählen, sodass sich der Elektrorollstuhl

Bild 1: Janis McDavid und seine Freunde planen gemeinsam die nächsten Vortragsreisen.
Bild 2: Der Elektrorollstuhl ist ein idealer Reisebegleiter: Man kann ihn unkompliziert gemäss Flughafenbestimmungen umrüsten.
Bild 3: REM400 – die Invacare® LiNX®-Steuerung mit Touchscreen und Joystick.
Bild 4: Die MyLiNX-App für Smartphones sorgt für mehr Sicherheit.

immer angepasst verhält: Draussen auf schwierigem Gelände habe ich gerne volle Power und Energie, drinnen darf es etwas sanfter sein», beschreibt McDavid das Fahrerlebnis. Der neue Touchscreen der LiNX-Steuerungseinheit REM400 zeichnet sich durch klare Linien und ein reduziertes, modernes Design aus. Das 3,5 Zoll grosse Farbdisplay der LiNX-Steuerung verfügt über eine besonders übersichtliche und klare Darstellung der Menübereiche. Es lässt sich sogar mit Handschuhen bedienen.

Passt von Anfang an

Wichtig ist die exakte Programmierung des Elektrorollstuhls auf die nutzende Person. Mit dem LiNX-Steuerungssystem nehmen die Fachhändler alle Einstellungen schnell und individuell vor – noch dazu kabellos per Bluetooth. Während die Nutzenden die unterschiedlichen Fahr- und Verstellfunktionen testen, passen die Fachhändler die Parameter über einen PC oder ein iOS-Gerät an, bis sie den Bedürfnissen der Nutzenden entsprechen. So lässt sich der Elektrorollstuhl besonders fein abstimmen, und die Nutzenden erleben ein besonders angenehmes und intuitives Fahrverhalten.

«Der Elektrorollstuhl muss für mich zum Teil des Körpers werden», schlussfolgert Janis McDavid. «Auf meinen Reisen habe ich gelernt, wie wichtig es ist, sich auf den Elektrorollstuhl verlassen zu können – und das nicht nur auf Fernreisen, sondern immer.»

Produkte für die Mobilität, Reha, Pflege und mehr

Die Invacare AG gehört zur global agierenden Invacare Gruppe, die häusliche und institutionelle Hilfsmittel herstellt. Das Produktsortiment umfasst die Mobilität, Reha und Pflege sowie die respiratorische Therapie. Am Schweizer Standort Witterswil befinden sich Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung der Marken Invacare, Alber und Küschall. Die Aktivrollstühle der Marke Küschall sind für ihren hohen Anspruch an Design und Funktionalität bekannt. Ob mit Starrrahmen oder faltbar – Küschall-Rollstühle sind leicht und leistungsfähig. Die Invacare AG vertreibt die Aktivrollstühle in der Schweiz exklusiv.

Zudem bietet das Unternehmen Elektro- und manuelle Rollstühle, Scooter, Rollatoren und Sauerstoffkonzentratoren an. Das Produktportfolio für die institutionelle Pflege umfasst Gehhilfen, Pflegebetten, Patientenlifter, Anti-Dekubitus-Matratzen sowie Dusch- und Toilettenrollstühle.

2

3

4

Ihre Mobilität ist unsere Aufgabe mit Handicap mobil sein

Wir passen Ihr Fahrzeug Ihren Bedürfnissen an

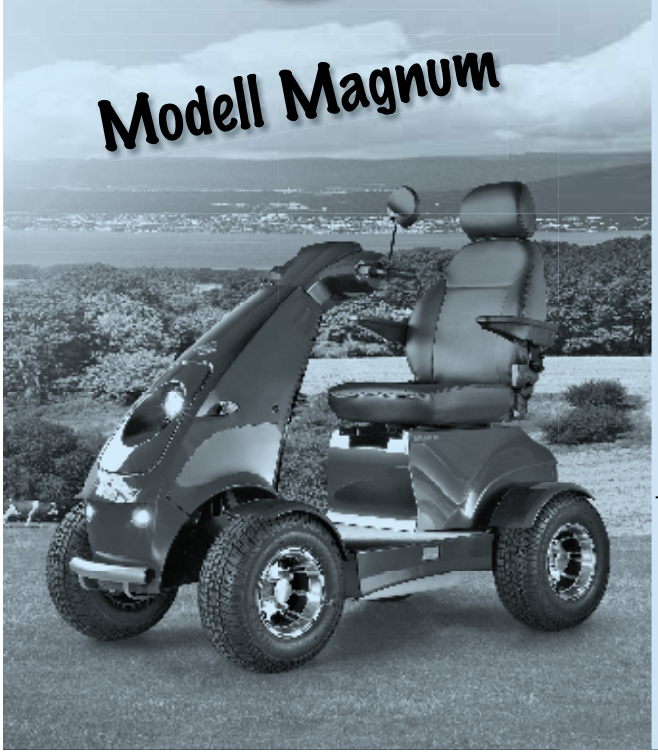
Gaspedal links, Rollstuhllifter,
Hand Gas/Bremse,
Rollstuhlgängiges Auto,
Schwenksitze, Fusslenkung,
Joysteer, Fahrschulpedalen,
Anfertigungen nach Mass
nach Ihren Bedürfnissen

Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG
Steinackerstrasse 55
8302 Kloten
Tel: 044 320 01 53
www.truetsch-ag.ch
info@truetsch-ag.ch

STECK MOBIL

FÜHRERSCHEINFREIE MOBILITÄT

Für Menschen, die auf Qualität setzen.



- Lithium-Batterie (Reichweite bis 100 km)
- Geschwindigkeit wählbar von 10 bis 30 km/h
- Automatische Bremse
- Heizung (Automobilstandard)
- Einfachste Bedienung
- Verschiedene Farben lieferbar

seit 1903
steck
automobile ag

Gratis Unterlagen Steck Mobil

Name, Vorname

Strasse, Ort

Steck Automobile AG • Dorfstrasse 32 • 3513 Bigenthal
Telefon + 41 31 700 02 80 • www.steck-automobile.ch

Die Wahl des richtigen Rollstuhls

Für viele Menschen ist der Rollstuhl ein elementares Hilfsmittel. Daher ist es wichtig, dass das gewählte Modell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Mit den neuen Smart F und Smart S der Linie Meyra Active führt die Gelbart AG zwei innovative Rollstühle, die in der Handhabung und mit ihren Funktionen überzeugen.

Weitere Informationen
Gelbart AG
Tribschenstrasse 64
CH-6005 Luzern
T +41 41 367 70 17
reha.luzern@gelbart.ch
www.gelbart.ch

Welcher Rollstuhl passt zu wem? Die Wahl ist oft herausfordernd. Die verschiedenen Krankheitsbilder und die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der benutzenden Personen beeinflussen die Wahl.

Die Gelbart AG arbeitet mit den innovativsten Produkten, die der internationale Markt zu bieten hat, darunter auch mit der neuen Linie Active von Meyra. Das Unternehmen hat die Linie um eine faltbare Adaptivrollstuhlserie, bestehend aus den zwei Modellen Smart F und Smart S, erweitert.

Smart F mit integrierten Beinstützen

Dieser neue faltbare Adaptivrollstuhl mit integrierten Beinstützen ist das Highlight im Meyra-Aktivsegment. Er eignet sich für Anwendende mit beispielsweise Multipler Sklerose, hoher Querschnittlähmung, Schädelhirntrauma oder Beinamputationen. Der Smart F ist leicht, gut handzuhaben und in allen Lebenssituationen der optimale Begleiter. Die Fachleute der Gelbart AG passen die Funktionen und Fahrwerkeinstellungen an die Bedürfnisse der Nutzenden an. Design und Funktionalität bilden beim Smart F eine Einheit, die überzeugt.

Smart S mit abnehmbaren Beinstützen

Der Smart S hat einen geraden Vorderbau und abschwenkbare, abnehmbare Beinstützen aus Aluminium. Diese sind winkel- und tiefenverstellbar. Der Smart S ist sehr leicht, enorm stabil und optisch ansprechend. Für Menschen mit neurologischen Erkrankungen eignet sich der Rollstuhl besonders: Die Sitzergonomie ist angenehm. Der Smart S ist an die Bedürfnisse der Anwendenden anpassbar und verfügt über optimale Fahreigenschaften. Der Rollstuhl verhält sich stabil, damit die Nutzenden jederzeit mobil bleiben.

Tradition und Innovation

Die 1964 gegründete Gelbart AG ist auf die ganzheitliche Versorgung der Orthopädie- und Rehatechnik spezialisiert. Den Fachleuten ist es ein grosses Anliegen, die Mobilität der Kunden nachhaltig zu verbessern. Dazu stehen sie den Kunden beratend zur Seite. Das Unternehmen wurde 2012 in die Ortho-Team Gruppe integriert. Die Gelbart AG arbeitet im Fachbereich Orthopädie in enger Kooperation mit der im Juni 2018 gegründeten Ortho-Team Luzern AG.

Bild 1: Der Smart F eignet sich unter anderem für Personen mit Multipler Sklerose, hoher Querschnittlähmung, einem Schädelhirntrauma oder Beinamputationen.
Bild 2: Der Smart S lässt sich an verschiedene Bedürfnisse der Anwendenden anpassen und verfügt über optimale Fahreigenschaften.

1

2

WIR DENKEN MOBILITÄT NEU

Invacare® **LiNX®,** das innovative Steuerungssystem für Elektro-Rollstühle mit Touchscreen und Smartphone-App.

»SO VERNETZT WIE ICH: MEIN ROLLSTUHL MIT APP.«

Janis McDavid,
Invacare Markenbotschafter

www.invacarelinx.com
www.invacareulm.com
www.linx4you.com

LINX | INVACARE Yes, you can.

Bleiben Sie mit uns mobil!

Die HERAG AG, ein Schweizer Familienunternehmen, verhilft ihren Kunden seit über 30 Jahren zu mehr Unabhängigkeit, Sicherheit und Komfort. Mit perfektem Service.

HERAG AG
Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
www.herag.ch

8707 Uetikon am See
T 043 508 90 59

1470 Estavayer-le-Lac
T 021 588 15 97

6963 Pregassona
T 091 228 02 58

hier abtrennen

Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Coupon ausfüllen und einsenden an:
HERAG AG, Tramstrasse 46, 8707 Uetikon am See.

HERAG
Seit 1983 Ihr Schweizer Treppenliftspezialist

Rollstuhl-Rampen und Auffahrhilfen aus Aluminium:

Cargotech AG

Mülibach 2
8217 Wilchingen
www.cargotech.ch
Tel. 052 687 08 28
info@cargotech.ch
Fax 052 687 08 20

Individuelle Rollstühle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Jeder Mensch ist anders. Deshalb werden für Menschen mit besonderen Bedürfnissen individuelle Lösungen geschaffen: Wie die Rollstühle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der SORG Rollstuhltechnik GmbH, die die Rehatec AG vertreibt.

Weitere Informationen
Rehatec AG
Ringstrasse 15
CH-4123 Allschwil
T +41 61 487 99 11
office@rehatec.ch
www.rehatec.ch

Seit Januar 2018 vertreibt die Rehatec AG Rollstühle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Firma SORG Rollstuhltechnik GmbH in Oberhausen-Rheinhausen. Ein besonderes Augenmerk legt sie auf die Kinder-Reha. Die fundamentalen Weichen in der Entwicklung eines Menschen werden im frühen Kindesalter gestellt. Je früher man die Versorgung mit einem Kinderrollstuhl angeht, desto schneller lassen sich positive Ergebnisse erzielen und weitere Schäden an der Haltung verhindern.

Starrrahmenrollstühle

Dank dem verschweissten und verklebten Rahmen wirkt die eingesetzte Kraft direkt auf die Räder und wird ohne grosse Verluste in Bewegungsenergie umgesetzt. Es gibt die Kinderaktivrollstühle Mio, Mio Carbon und Mio Move. Sie unterstützen die Früh- bzw. Erstversorgung. Die Rollstühle Vector und Vector BSA sind für Jugendliche und Erwachsene ab einer Sitzbreite von 26 cm konzipiert.

Faltrollstühle

Faltbare Rollstühle eignen sich perfekt für die tägliche Fahrt zur Schule, zur Arbeit oder auf Reisen. Der Aktivrollstuhl Jump alpha wurde für Kinder und Jugendliche ab einer Sitzbreite von 24 cm entwickelt. Er verfügt über ausgezeichnete Fahreigenschaften für die tägliche Mobilität und Selbstständigkeit.

Auch für Erwachsene bieten Faltrollstühle viele Vorteile. Der Jump beta Sport ermöglicht Einstellungen, die weiter als eine Standardversorgung gehen. Der Rollstuhl verfügt über einen Rahmen mit komplett abnehmbaren und nach aussen abschwenkbaren Beinstützen.

Kantelrollstühle

Kantelrollstühle sind dank der Drehpunktverlagerung in der Lage, die komplette Sitzeinheit nach hinten zu kippen. Dadurch kann man einfach zwischen Sitzen und entspanntem Liegen wechseln. Der Mio Move ist eine perfekte Kombination aus einem Reha-Buggy und Aktivrollstuhl. Das mitwachsende Sitzschalenuntergestell LoopSorg ist die optimale Grundlage für Jugendliche und Erwachsene, die mittels einer Sitzschale positioniert sind.

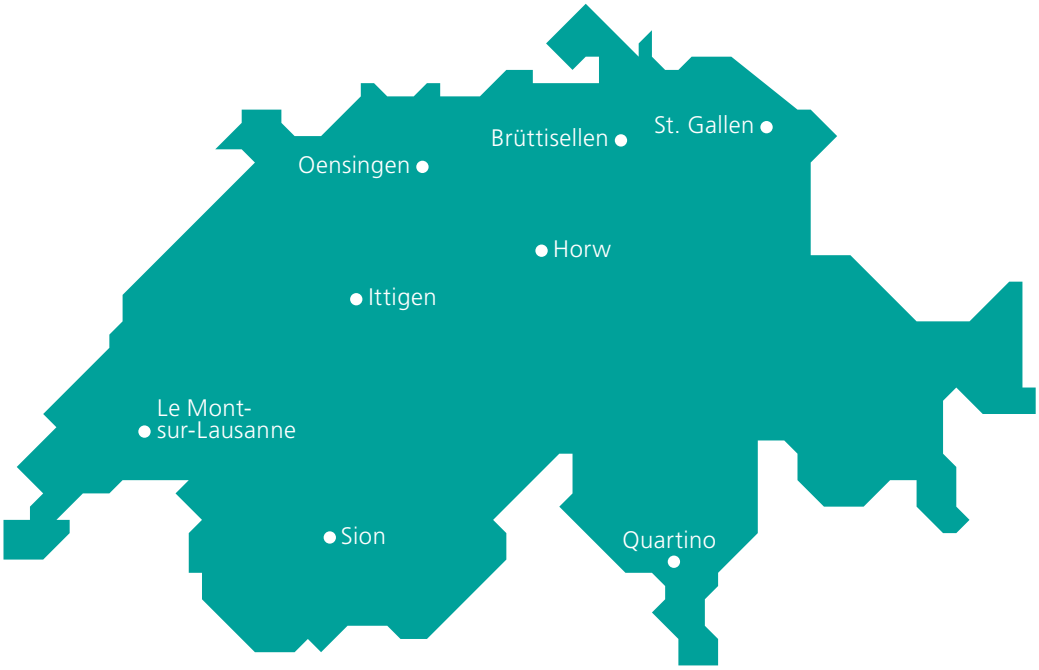
Seit 1989 Profis der Rehabilitationstechnik

Die Rehatec AG vertreibt seit 1989 Produkte der innovativen Rehabilitationstechnik. Ihr Ziel ist es, körperlich benachteiligten Menschen ihren Alltag zu erleichtern und einen Beitrag an ihr Wohlbefinden zu leisten.

Bild 1: Der Mio Move unterstützt die Frühversorgung.
Bild 2: Das Modell Vector eignet sich für Menschen mit einer Sitzbreite ab 26 cm.

1

2



Vorschau
Exma INFO 1/2019

Thema:
Küchen und Arbeitsplätze

Redaktionsschluss:
20. September 2018

Insertionsschluss:
31. Oktober 2018

Erscheint:
25. Januar 2019

Impressum
21. Jahrgang, Heft Nr. 3/2018

Herausgeberin:
SAHB, Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte
Redaktion und Koordination:
Susanne Büchler, personal@sahb.ch
etextera, CH-3185 Schmitten
Abonnemente und Adressänderungen:
Susanne Büchler, personal@sahb.ch
Inserateverwaltung:
Franziska Grossenbacher, information@sahb.ch
Auflage:
4500 Exemplare, erscheint dreimal pro Jahr
Druck:
Brunner Medien AG, CH-6011 Kriens

SAHB-Geschäftsstelle

Industrie Süd
Dünnernstrasse 32
CH-4702 Oensingen

T +41 62 388 20 20
F +41 62 388 20 40
geschaeftsstelle@sahb.ch
www.sahb.ch

Regionale Hilfsmittelzentren

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für SH, ZH)
Zürichstrasse 44
CH-8306 Brüttisellen
T +41 44 805 52 70
F +41 44 805 52 77
hmz.bruettisellen@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für GL, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)
Ebenaustrasse 20
CH-6048 Horw
T +41 41 318 56 20
F +41 41 318 56 21
hmz.horw@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für BE, FR, JU)
Worblentalstrasse 32 West
CH-3063 Ittigen
T +41 31 996 91 80
F +41 31 996 91 81
hmz.ittigen@sahb.ch

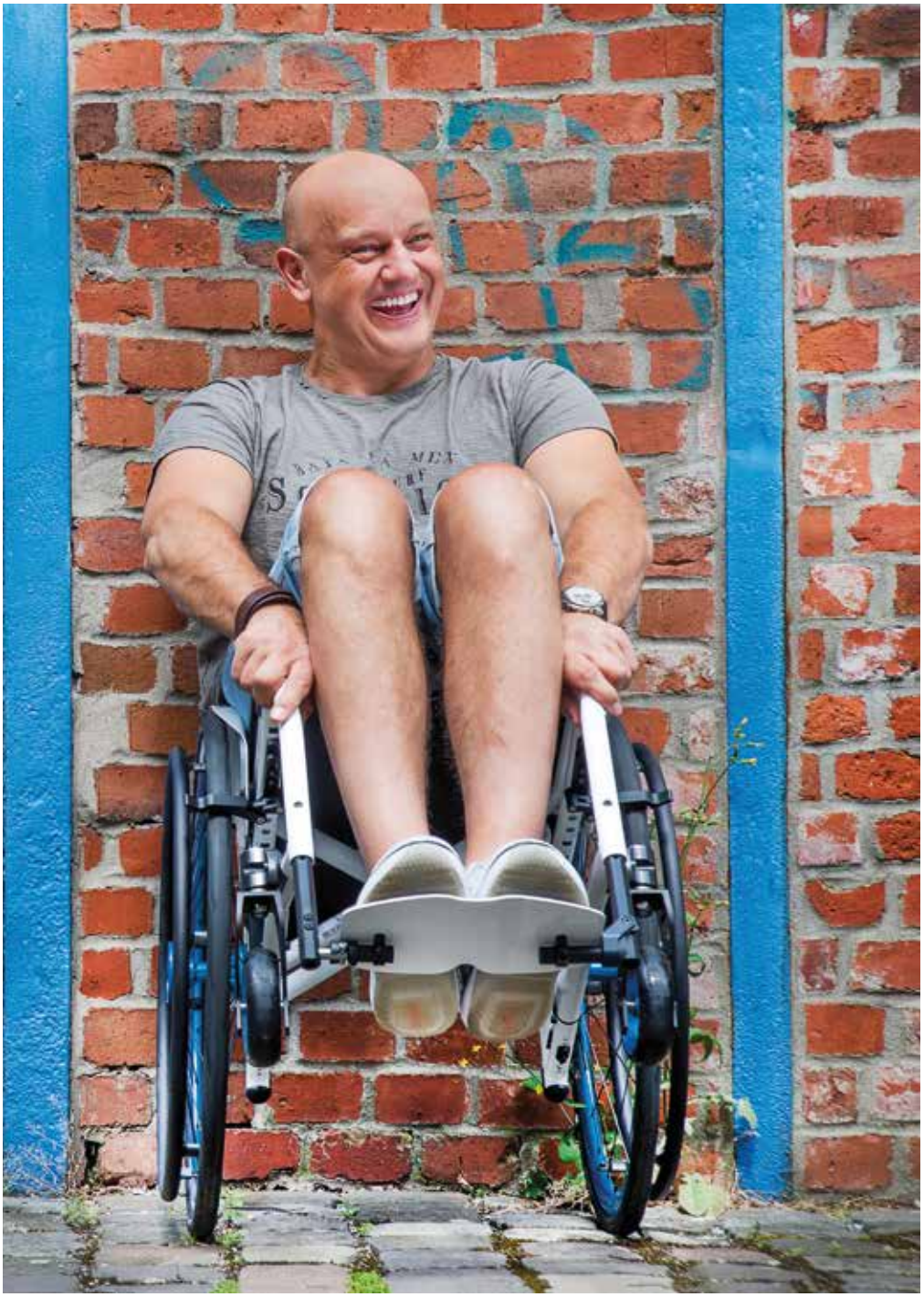
FSCMA Centre de moyens auxiliaires (für FR, GE, NE, VD)
Chemin de Maillefer 43
CH-1052 Le Mont-sur-Lausanne
T +41 21 641 60 20
F +41 21 641 60 29
fscma.le.mont@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für AG, BL, BS, SO)
Dünnernstrasse 32
CH-4702 Oensingen
T +41 62 388 20 20
F +41 62 388 20 40
hmz.oensingen@sahb.ch

FSCMA Centro mezzi ausiliari (für TI, Mesolcina)
Via Luserte Sud 6
CH-6572 Quartino
T +41 91 858 31 01
F +41 91 858 33 46
fscma.quartino@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für VS)
Chemin Saint-Hubert 5
CH-1950 Sion
T +41 27 451 25 50
F +41 27 451 25 59
fscma.sion@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für AI, AR, GR, SG, TG, FL)
Ilgenhof, Bogenstrasse 14
CH-9000 St. Gallen
T +41 71 272 13 80
F +41 71 272 13 81
hmz.st.gallen@sahb.ch



«Dynamisch und praktisch – mit dem SMART bin ich unabhängig. Ein richtig gutes Gefühl!»

Marco Hopp
46 Jahre. Seit 25 Jahren im Rollstuhl

DER NEUE MEYRA SMART

Der SMART vereint Leichtigkeit und perfektes Handling in einem innovativen Design. Absolut dynamisch und stabil.

GELBART ORTHO TEAM

LUZERN
T. 041 367 70 17
info@gelbart.ch

ZÜRICH
T. 044 771 29 92
info@gelbart.ch

BERN
T. 031 388 89 89
info@ortho-team.ch

ST. GALLEN
T. 071 222 63 44
stgallen@ortho-team.ch

BASEL
T. 061 691 62 70
basel@ortho-team.ch

SOLOTHURN
T. 032 624 11 55
solothurn@ortho-team.ch

Sponsor der Schweizer Rollstuhlbasketball Nationalmannschaft

SOPUR
Live without limits.

Heinz Frei . SM Strasse 2018
Sopur Shark Carbon

Sopur KRYPTON Carbonrahmen, vielseitig und stilvoll

SUNRISE MEDICAL

Sunrise Medical AG
Erlenauweg 17
3110 Münsingen
Fon +41 (0) 31 958 3838
Fax +41 (0) 31 958 3848
www.SunriseMedical.ch
info@sunrisemedical.ch